

Mehr Ernährungssicherheit durch verbesserte Kamelfleisch-Hygiene in Kenia

Die Stadt Isiolo liegt rund 5 Stunden nordöstlich von Nairobi. Die Gemeinschaften in dieser wirtschaftlich eher benachteiligten Region mit ihrem semi-ariden Klima und den zahlreichen Dürreperioden sind von vielen Herausforderungen betroffen. Die Situation verschärft sich nun noch zusehends wegen des Klimawandels. Eine Folge davon sind vermehrte Konflikte bei der Suche nach Weideland und Wasser für ihre Tiere. Hinzu kommen die aufflammenden Bedrohungen der Al-Shabaab-Milizen aus Somalia, welche die Region vermehrt destabilisieren.



Kamele werden deshalb als lokalwirtschaftliche Grundlage und insbesondere auch als Mittel zur Verbesserung der Ernährungssicherheit aufgrund ihrer zähen und hohen Widerstandsfähigkeit gegenüber Dürreperioden immer wichtiger. Das Potenzial der Kamelfleischproduktion ist allerdings derzeit durch eine schlechte Infrastruktur, wegen der weiten Distanzen zwischen den Märkten und erheblichen Hygieneproblemen im Handel noch sehr eingeschränkt. Eine Anzahl von VsF-Partnerprojekten unterstützt bereits die lokale Kamelproduktion. Mit diesem Projekt CAMEH soll nun noch eine wichtige Lücke geschlossen werden.

Durch die Verbesserung der Fleischhygiene, mit einer Erhöhung der Wertschöpfung und über die Entwicklung angepasster Marketingtechniken soll eine zusätzlich ernährnde und nachhaltige Regionalwirtschaft bezüglich Kamelfleisch-Produktion und -Handel gefördert werden.

Dieses Projekt umfasst 42 Begünstigte, die in den Bereichen hygienische Schlachtverfahren, Sauberkeit, Fleischkontrolle, Lagerung, Transport und Marketing geschult werden. Es werden erforderliche Einrichtungen wie etwa eine Fleisch-Box für Motorräder für den Transport von Fleisch bereitgestellt. Der traditionelle und lokale Kamelfleischmarkt soll zudem durch eine gezielte Abgabe von Messer, Sägen und Schutzkleidung für die Begünstigten attraktiv rehabilitiert werden.

Letztlich zielt das Projekt CAMEH auf gutes Kamelfleisch, dies durch verbesserte Bearbeitung und Hygiene sowie insbesondere auch durch Bekanntmachung von Zoonose. Zentral ist auch die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen für die (semi-)nomadischen Gemeinschaften in Isiolo.

Dieses Projekt ergänzt die dort bereits laufenden Initiativen zur Beschränkung der Auswirkungen des Klimawandels und zur Verbesserung der regionalen Lebensgrundlagen der durch Konflikte vertriebenen Menschen.



Dieses Projekt CAMEH von Vétérinaires sans Frontières Suisse (VsF-Suisse) wird im Jahr 2015 mit einem Förderbeitrag von CHF 15'000 aus dem gemeinnützigen *share for food Fund* unterstützt.

Mehr Information dazu erhalten Sie über nebenstehenden QR-Code direkt auf Ihr Handy.